

Neues vom Ruden 2017

„Ich mache ein BFD auf dem Ruden“, erzähle ich einem Freund am Telefon. Stille am anderen Ende der Leitung und dann zögernd: „Wo bitte steckst du?“ Die Insel Ruden ist eine etwa 26 Hektar kleine, zwischenzeitlich unbewohnte Insel im Greifswalder Bodden nordwestlich von Usedom. Von Oktober 2016 bis März 2017 war Anna Walentowitz die erste Langzeitvertretung des Vereins auf der Insel. Ich habe sie dann im April 2017 abgelöst.

Dieses zweite Betreuungsjahr war insgesamt turbulent und aufregend. Im Laufe der Saison hörte neben dem Gebietsreferenten auch der Logistiker auf. Die beiden hinterließen eine große Lücke, die erst im Herbst teilweise von Markus Kirchhof geschlossen werden konnte.

Die Arbeiten 2017 konzentrierten sich auf den praktischen Naturschutz: Der südliche Teil der Insel wurde u.a. von Bauschutt, Pappelaufwuchs, Schilf und Rosengewächsen befreit um Seevögeln wieder attraktive Brutmöglichkeiten zu bieten. Auch die kleine Schafherde (23 rauwollige Pommersche Landschafts- und Heidschnucken) hielt den Aufwuchs kurz; zukünftig sollte jedoch die Anzahl der Tiere erhöht werden, um den Beweidungsdruck zu intensivieren.

Kleine Reparatur- und Renovierungsarbeiten fanden am Wohngebäude statt, es wurde viel Holz gehackt, Schafzäune repariert, Besucherwege und die Hafenanlage gemäht und gepflegt.

Durch das ornithologische Monitoring seit Ende Dezember 2015 konnten auf dem Ruden etwas mehr als 190 Arten (ohne Hybride und Unterarten) nachgewiesen werden, dabei allein während der intensiven Zugplanbeobachtungen im Herbst 179 verschiedene Arten. Die Highlights 2017 waren u.a. ein Bartlaubsänger, mehrere Gelbbraunlaubsänger, Kiefernkreuzschnäbel, Spornammern und Rotkehlpieper. Aber auch die Beobachtung u.a. abertausender Bergenten, zahlreicher Eisenten, Kormorane, Höcker- und Singschwäne und diverser Limikolen wurde nie langweilig.

Im Frühjahr und Sommer 2017 hielten sich 36 Brutvogelarten (2016 waren es sogar 42 Arten) auf der Insel auf. Sichere Brutnachweise liegen für Rauch- und Mehlschwalben sowie für Stare und mindestens ein Gänsesägerpaar vor. Zwei Sturmmöwen-



Viele Limikolen wie dieser Flussuferläufer rasteten auf dem Ruden.

Foto: Yannick Ruhbaum

bruten und eine Höckerschwanbrut waren nicht erfolgreich, und Kolkkrabe und Seeadler brüteten letztes Jahr gar nicht auf dem Ruden.

Im März und April konnten die zuständigen Jäger insgesamt drei Füchse erlegen. Mindestens ein Fuchs befindet sich aber noch auf der Insel. Ein Wildschwein hielt sich im Herbst für wenige Stunden auf der Insel auf. Im Frühjahr und Herbst konnten wir Fischotter auf der Insel beobachten. Spuren an den kleinen Strandbereichen deuten darauf hin, dass der Fischotter ganzjährig anwesend ist. Einzelne Kegelrobben konnten ebenfalls ganzjährig schwimmend im Bodden und ruhend auf der Südmole entdeckt werden.

Die Hafensperrung hat weiterhin Bestand, sodass offiziell kein Besucherverkehr statt-

findet. Hier muss möglichst zeitnah eine Lösung gefunden werden, da gerade in den Sommermonaten zahlreiche Wassersportler den Ruden trotz Verbots anfahren.

Bedanken möchte ich mich ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Helfern, die mit ihren tollen Naturbeobachtungen und ihrem Arbeitsfleiß im Naturschutzgebiet das Jahr erfolgreich gestaltet haben. Ein Dank auch an die Jäger Frank Joisten und Ronald Abraham, den Freester Fischern, der Apollo Reederei und den übrigen Menschen, die die Naturschutzarbeit des Vereins Jordsand unterstützt haben. Ich freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr 2018 mit vielen motivierten Freiwilligen.

Yannick Ruhbaum
BFD'ler



Blick von der Südmole auf den Beobachtungsturm.

Foto: Yannick Ruhbaum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [39_1_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Ruhbaum Yannick

Artikel/Article: [Neues vom Ruden 2017 27](#)